Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **103/104 (1934)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Elektrotechnik für Praktiker. Von *F. Graf*, Ing. I. Teil: *Grundbegriffe und Beispiele.* Mit 91 Abb. Baden 1933, Lehrmittel von F. Graf. Preis kart. Fr. 2,50. — *Messinstrumente und Messungen an elektrischen Maschinen und Apparaten.* Mit 136 Abb. Baden 1933, Lehrmittel von F. Graf. Preis kart. Fr. 3,50.

La protezione dei fabbricati dagli attacchi aerei. Del Dott. Ing. *G. Stellingwerff*, Prof. Inc. nella R. Scuola d'Ingegneria di Roma. L'applicazione del cemento armato nella protezione antiaerea. Con 5 fig. e 4 tabelle. Milano 1933, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo cart. 10 lire.

La chimica del cemento. Del Prof. *Q. Sestini.* Parte I: Il cemento portland. Con 66 fig. e XX tabelle. Milano 1933, Ulrico Hoepli Editore. Prezzo cart. 28 lire.

Mitteilungen aus den Forschungsanstalten des Gutehoffnungshütte-Konzerns. Band 2, Heft 8. Inhalt: Nebenverbrauch einer Dampffördermaschine. Von *Emil Nalbach.* Mit 1 Abb. Untersuchungen über das Verhalten der Schaufelspaltdichtungen in Gegenlauf-Dampfturbinen. Von Dr. Ing. *H. Friedrich.* Mit 36 Abb. und 4 Zahlentafeln. DINA 4, 40 Seiten. Düsseldorf 1933, in Kommission beim VDI-Verlag, Berlin. Preis geh. M. 4,50.

Que coûte l'utilisation de l'électricité dans les ménages? Par le Dr. *Arnold Kaufmann.* Recueil d'exercices de calcul, avec commentaires, à l'usage des écoles ménagères et professionnelles de jeunes filles et des écoles secondaires en général. Lausanne 1933, Librairie F. Rouge & Cie. Prix cart. frs. 2,50.

Für den Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, WERNER JEGHER, K. H. GROSSMANN.
Zuschriften: An die Redaktion der S. B. Z., Zürich, Dianastrasse 5 (Telephon 34507).

MITTEILUNGEN DER VEREINE.

S. I. A. Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Mitteilung des Sekretariates.

Auszug aus dem Protokoll der I. Sitzung des Central-Comité vom 12. Januar 1934 in Bern.

1. Durch *Zirkulationsbeschluss vom 30. Dezember 1933 bis 9. Januar 1934* sind folgende Mitglieder aufgenommen worden:

Carl Hauri, Bau-Ingenieur, Aarau	Sektion Aargau
Ernst Pulver, Kultur-Ingenieur, Aarau	Aargau
Emil Bachmann, Kultur-Ingenieur, Basel	Basel
Hans Bargetzi, Bau-Ingenieur, Basel	Basel
Ernst Balmer, Architekt, Bern	Bern
Andreas Bärtsch, Bau-Ingenieur, Schuls	Graubünden
Walter H. Schaad, Architekt, Stein a/Rhein	Schaffhausen
Rudolf Bosshardt, Masch.-Ingenieur, Luzern	Waldstätte
Emil Klauser, Masch.-Ingenieur, Emmenbrücke	Waldstätte
Eduard Sidler, Masch.-Ingenieur, Zürich	Zürich

In der *Central-Comité-Sitzung vom 12. Januar 1934* ist folgendes Aufnahmegesuch behandelt und genehmigt worden:

Giacomo Grignoli, ing.-constructeur, Massagno	Sektion Tessin

Austritte:

E. Châtelain, ing.-mécanicien, La Chaux-de-Fonds	La Chaux-de-Fonds
L. Perret, ing.-civil, Lausanne	Vaudoise
Severin Ott, Architekt, Zürich	Zürich
Dr. M. Wellauer, Elektro-Ingenieur, Zürich	Zürich

Gestrichen:

R. Frei-Keel, Bau-Ingenieur, Basel	Basel
Ed. Schmid, Bau-Ingenieur, Luzern	Waldstätte

Gestorben:

Dr. Hans Schmid, Bau-Ingenieur, Thusis	Graubünden
W. Frölicher, Masch.-Ingenieur, Solothurn	Solothurn
H. Sommer, Bau-Ingenieur, St. Gallen	St. Gallen
J. Walther, Elektro-Ingenieur, Zürich	Zürich
V. Loppacher, Bau-Ingenieur, Buenos Aires	Einzelmitglied
Dr. H. Krähenbühl, Elektro-Ingenieur, Leubringen	Einzelmitglied

2. *Generalversammlung 1934.* Das Central-Comité beschliesst, die Generalversammlung 1934 am 8. und 9. September 1934 in Luzern abzuhalten. Das Programm wird seinerzeit bekannt gegeben werden.

3. *Einschränkung der Zahl der Studierenden an den Hochschulen.* Das Central-Comité beschliesst, eine Eingabe des Verbandes schweizerischer Angestellten-Vereine der Maschinen- und Elektro-Industrie und verwandter Industrien betr. Einschränkung der Zahl der Studierenden an den Hochschulen dahingehend zu beantworten, dass es entsprechende Zwangsmassnahmen vorläufig als unangebracht erachtet.

4. *Lage der Schweizer Architekten in Deutschland.* Das Central-Comité nimmt davon Kenntnis, dass auf verschiedene Interventionen hin und speziell auch derjenigen unserer diplomatischen Vertretung in Deutschland, die kürzlich von Fachorganisationen ausgeschlossenen Schweizer Architekten wieder in diese aufgenommen worden sind.

5. *Tätigkeit des Architekten Linder aus Stuttgart in der Schweiz.* Das Central-Comité beschliesst, gegen die Tätigkeit von Herrn Architekt Linder aus Stuttgart, der ohne Niederlassungsbewilligung verschiedene katholische Kirchenbauten in der Schweiz ausführt, energisch Stellung zu nehmen und von den behördlichen Instanzen dringend entsprechende Schutzmassnahmen zu verlangen.

Zürich, den 12. Februar 1934. Das Sekretariat.

Mitteilung des Sekretariates.

Das Bürgerhaus in der Schweiz.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerkam, dass *Band XXV, Waadt II. Teil* nunmehr erschienen ist und vom Sekretariat bezogen werden kann. Die Ausführung und der Inhalt sind so gediegen, dass wir unsern Mitgliedern den Bezug aufs Beste empfehlen können.

Spezialpreis für Mitglieder *15 Fr.* (nur 1 Exemplar). Im Buchhandel Preis 35 Fr.

S. I. A. Technischer Verein Winterthur. Sitzung vom 12. Januar 1934.

Vortrag von Ing. *W. Howald*, Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Winterthur über

„Kostenberechnung und Tarifierung im Energiegeschäft und ihre Anwendung auf das E. W. Winterthur".

Die Frage der Stromtarife steht mehr denn je im Brennpunkte des Interesses der Oeffentlichkeit und der damit verbundenen Kritik. Dabei unterliegen Stromerzeugung und Stromverkauf den selben Gesetzen wie jede andere Fabrikation und der damit verbundene Handel, und deshalb ist auch für das Energiegeschäft eine genaue Selbstkostenberechnung grundlegend.

Wie bei jeder Energieform unterscheidet man die *Leistung* in kW und die *Arbeit* in kWh, ferner die Jahresarbeit, die maximale Leistung, Benützungsdauer und mittlere Jahresbelastung. Im Betrieb spielen ferner eine ausschlaggebende Rolle die Begriffe der Jahresenergie, Sommerleistung, Winterleistung, Abfallenergie, Saisonkraft.

Verzinsung, Abschreibung und Unterhalt der Installationen sind ausgesprochen leistungsabhängig, während der kWh-Preis, die Strommiete und die Abgaben an die Stadt, d. h. der Reingewinn parallel zum Umsatz gehen, mit anderen Worten typisch arbeitsabhängig sind. Während die buchmässige Ermittlung der Leistungs- und Arbeitskosten keine Schwierigkeiten bereitet, ist die Beantwortung der Frage nicht so einfach, wie gross die Anteile der einzelnen Abnehmergruppen bei gemeinschaftlich benützten Anlageteilen sind. Dem sogenannten Spitzenverfahren steht die Methode der Auflösung der Belastung in eine Grund- und in eine Spitzenlast gegenüber. Der Referent zieht aus diesen Erwägungen die Folgerung, dass wegen der Leistungskosten, die von der Arbeitsmenge unabhängig sind, in der Tarifgebung eine Grundgebühr nötig ist. Zur Hauptfrage, wie in Zukunft das E. W. billigeren Strom abgeben könnte, lautet die Antwort, dass neben einer besseren Ausnützung des Nachtstromes und der Perioden ausserhalb der Spitzenzeiten in der Hauptsache die Selbsterzeugung der Stromspitzen in Frage kommt. Die Aufstellung einer Dieselanlage ist wirtschaftlich schon eingehend untersucht worden und erlaubt eine Ermässigung im Strompreis von rd. 10%, bezogen auf die Leistungskosten.

Die *Schlussfolgerungen* der allgemein interessierenden Ausführungen sind: Die Kosten elektrischer Energie werden im Interesse des Werks und des Abonnenten am besten in leistungsabhängige und arbeitsabhängige aufgeteilt. Jede andere Verrechnungsart ist nur eine Näherungsmethode und führt in bestimmten Fällen zu Ungerechtigkeiten auf der Seite des Produzenten oder des Abonnenten. Deshalb wird heute auch für den Haushaltungsstrom eine Ausgestaltung der Strompreise auf der erwähnten Grundlage durch den V. S. E. studiert. Eine Stromkostenverminderung kann nur durch Verminderung der Leistungskosten erzielt werden, in der Hauptsache durch bessere Ausnützung des Nachtstromes, Selbsterzeugung der Spitzen.

Der Vortrag unseres neuen Direktors des E. W. W. wurde mit grossem Beifall aufgenommen.

Der Aktuar: E. Wirth.

SITZUNGS- UND VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge (sowie auch nachträgliche Aenderungen) bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

9. März (Freitag): Techn. Verein Winterthur, 20.15 h im Bahnhofsäli. Vortrag von Prof. Dr. A. Stieger: Wir und die Aussenwelt.